

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 345. Morgen-Ausgabe.

Samstag, den 27. Juli.

19. Jahrgang. 1901.

(18. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Dunkle Wege.

Roman von Heinrich Grimm.

„Mein Gott, sie wird doch nicht die Absicht haben, mir wegen meines Besuches im Landhause eine Strafpredigt zu halten“, dachte er, während sein Blick über ihr ernstes, in diesem Moment gar nicht mehr jugendliches Gesicht streifte. „Das wäre in der That die sonderbarste Situation von der Welt.“

Aber schon ihre ersten Worte mußten ihn überzeugen, daß er sich in seiner Vermuthung getäuscht habe.

„Ich hatte den strengen Befehl, es Dir zu verweigern, Hartwig“, begann sie, nachdem sie geflüstert fast die ganze Breite des nicht sehr großen Zimmers zwischen sich und ihn gebracht hatte, „und es ist gewiß das erste Mal, daß ich mit vollem Bewußtsein einem Gebot des Oheims zuwider handle. Aber nach den Vorgängen des heutigen Abends halte ich es für meine unabweisbare Pflicht, Dir die volle Wahrheit zu offenbaren. Dein Vater ist krank — sehr krank, wie tapfer er sich auch bemüht, es vor aller Welt zu verbergen. Schon seit Jahresfrist wird er in immer kürzeren Zwischenräumen von Anfällen eines Herzleidens heimgeführt, das er selbst für ein unheilbares hält.“

Hartwig war tief erschrocken. Wohl waren ihm vorher, während er den Sanitätsrath beobachtete, allerlei unbestimmte Befürchtungen hinsichtlich seines Gesundheitszustandes gekommen; die Vorstellung aber, daß der alte Herr bereits die Beute einer tödtlichen Krankheit sein sollte, erschütterte ihn nun doch mit der ganzen Gewalt einer schmerzlichen Ueberraschung.

„Und das sollte mir verheimlicht werden? Ist meines Vaters Vertrauen zu mir denn so gering?“

„Du mußt es nicht für einen Mangel an Vertrauen nehmen, Hartwig! Der Oheim will nur nicht bemitleiden und wie ein schonungsbedürftiger Patient behandelt sein. Der Gedanke, von seiner Umgebung für einen Schwachen und hilflosen Greis gehalten zu werden, ist ihm unerträglich.“

„Und wenn ich Dich recht verstehe, hatte er auch heute Abend einen Anfall seines Leidens.“

„Ja, gleich nach Deiner Entfernung. Und er war so qualvoll wie noch keiner zuvor. Es gab Augenblicke, wo ich allen Ernstes fürchtete, er würde ihn nicht überleben.“

„Großer Gott! — Und jetzt — wie geht es ihm jetzt? Ich will auf der Stelle zu ihm, um —“

„Nein, nein“, wehrte sie seinem Vorhaben. „Der Oheim schläft, und nichts ist ihm jetzt dringender nöthig als ungestörte Ruhe. Ich hatte ja leider schon Gelegenheit genug, mir einige Erfahrung in der Beurtheilung seines Zustandes zu erwerben.“

Hartwig sah ein, daß sie Recht hatte, und kehrte ihr ein tiefes Gesicht wieder zu.

„Natürlich bin ich es, den Du für diesen heutigen Anfall verantwortlich machst? Bei Gott, ich wünschte, daß ich an einem andern Abend heimgekehrt wäre, als gerade an diesem.“

„Du hast keine Ursache, Dich anzuklagen, Hartwig! Der größere Theil der Schuld liegt auf mir, da ich es unterlassen habe, Dich rechtzeitig zu warnen.“

„Und wenn Du es gethan hättest, Margarethe, würden die Dinge nicht vielleicht denselben Verlauf genommen haben? Sätte ich nicht dem Gebot der Menschlichkeit gehorchen müssen, selbst auf die Gefahr hin, damit meines Vaters Unwillen zu erregen?“

Sie sah zu ihm auf und er glaubte einen Ausdruck vorwurfsvollen Erstaunens in ihren Augen zu lesen.

„Es steht mir wohl kein Urtheil darüber zu, was Du in diesem Falle hättest thun oder lassen sollen. Nur damit Du Deinem Vater nicht unvorbereitet gegenübertrittst, habe ich hier auf Dich gewartet.“

„Ich bin Dir dafür von Herzen dankbar, Margarethe. Aber ich möchte nun auch noch eine andere Aufklärung von Dir erbitten. Was ist's mit den Damen oben im Landhause? Wodurch haben sie sich den Groll oder die Verachtung meines Vaters zugezogen?“

„Du sollst mir die Antwort darauf erlassen, Hartwig. Es ist mir peinlich, Anderen etwas Uebles nachzusagen.“

„Aber Du wirst doch zugeben, daß ich einen gewissen Anspruch darauf habe, die Wahrheit zu erfahren. Und an wen sollte ich mich schließlich mit meiner Frage wenden, wenn nicht an Dich?“

„Nun — Frau Martorel ist eine ehemalige Schauspielerin, von der Niemand weiß, woher sie kam — wahrscheinlich eine Abenteuerin. Und ihre Tochter wird beschuldigt, namenloses Unglück über zwei allgemein geachtete hiesige Familien gebracht zu haben.“

„Wie? — Dies liebliche, junge Geschöpf? Was um des Himmels willen hat sie denn gethan?“

„Du darfst keine Einzelheiten von mir verlangen. Ich weiß nur, daß kurze Zeit, nachdem die beiden Damen hier aufgetaucht waren, ein Verlöbniß zwischen zwei Menschen gelöst wurde, die bis dahin für das zärtlichste und glücklichste Brautpaar gegolten hatten. Ich glaube, Du mußt sie beide gekannt haben. Denn es waren Ella Breitenfeld und der Assessor Steinbach, der Sohn des Rathsherrn, mit dem Deinen Vater schon seit Jahrzehnten die innigste Freundschaft verbindet.“

„Natürlich! Der junge Steinbach war mein Mitschüler auf dem Gymnasium, und er hatte da wegen seines eralteten Wesens einen gewissen Ruf. Aber was weiter? Was hatte Fräulein Eva Martorel mit der Auflösung seines Verlöbnisses zu schaffen?“

„Im Kirchenchor von Saint Marien, dem sie bald nach ihrer Ankunft beigetreten war, hatte der Assessor sie kennen gelernt. Sie hat eine sehr schöne Stimme und sie singt wie eine geschulte Künstlerin. Alle, die Gelegenheit hatten, sie zu hören, waren von ihr entzückt, und ich glaube, daß damals sämtliche Herren des Kirchenchores für sie schwärmten. Mit dem jungen Steinbach aber muß sie wohl heimlich vertrautere Beziehungen angeknüpft haben. Denn wenige Wochen vor dem Termin, der für die Hochzeit festgesetzt worden war, machte er seine Verlobung rückgängig und überlieferte die heilloswerthe Ella rücksichtslos dem Gespött der Welt.“

„Ein Verbrechen, für das man nach gutem alten Brauch nicht ihn, sondern einzig Fräulein Martorel verantwortlich machte. Er ist also verurtheilt jetzt auf dem Punkt, die junge Dame aus dem Landhause zu heirathen?“

Margarethe schüttelte den Kopf.

„Er wird Niemanden heirathen, Hartwig; denn er ist todt. Man fand ihn eines Morgens erschossen in seinem Schlafzimmer. Und in einem zurückgelassenen Brief an seine Eltern, der nur wenige Zeilen enthielt, beschuldigte er Eva Martorel, daß ihre Herzlosigkeit ihn in den Tod getrieben habe.“

„Das ist allerdings eine schwere Anklage. Und sie? Hat sie nichts gethan, sich zu rechtfertigen? — Oder war sie schon verurtheilt, noch ehe man ihr Gelegenheit gegeben hatte, sich zu verteidigen?“

„Ich weiß nichts von einer Vertheidigung und nicht von einer Verurtheilung. Ich weiß nur, daß das Schicksal des unglücklichen jungen Mannes allgemeine Theilnahme erregte, und daß der Tag seines Begräbnisses wie ein Trauertag war für die ganze Stadt. Als der Oheim von der Beerdigung heimkehrte, war er so tief erschüttert, daß Du sein heutiges Verhalten wohl verstehen würdest, hättest Du ihn damals gesehen.“

„Ich fange allerdings an, es zu verstehen. Aber daß man Eva Martorel für schuldig hält, beweist doch noch nicht, daß sie es ist. Auf die bloße Bezichtigung eines vielleicht halb Unzurechnungsfähigen hin —“

Er mußte sich unterbrechen, denn der Klang einer Glocke schallte durch das Haus.

„Das ist der Oheim“, sagte Margarethe. „Er ist erwacht, und ich muß zu ihm.“

Hartwig schickte sich an, sie zu begleiten. Aber am Fuße der Treppe flüsterte sie ihm zu:

„Laß mich zunächst allein hineingehen, Hartwig! Wir müssen darauf bedacht sein, jede neue Aufregung zu vermeiden. Wenn er den Wunsch hat, Dich heute noch zu sehen, rufe ich Dich natürlich sofort.“

Hartwig mußte sich ihrem Willen fügen; denn sie hatte durch ihr Verhalten ohne Zweifel bessere Rechte in diesem Hause erworben, als er sie für sich in Anspruch nehmen durfte. Wie sie nach der Versicherung des Sanitätsrathes seine todtkranke Mutter mit aufopfernder Singsingung gepflegt hatte, so war sie allem Anschein nach jetzt im Begriffe, seinem Vater den gleichen Liebesdienst zu erweisen. Und er mußte als Arzt vielleicht besser als irgend ein Anderer die heldenmüthige Selbstverleugnung zu würdigen, deren es zu solchen Werken für ein jugendliches, naturgemäß nach Glück und Freude verlangendes weibliches Wesen bedurfte. Er fühlte sich tief in ihrer Schuld, und mit einem raschen Händedruck, den sie vielleicht nur deshalb duldete, weil sie nicht darauf vorbereitet gewesen war, erwiderte er:

„Thue, was Du für gut hältst, Margarethe, denn das ist sicherlich das Beste!“

Fast eine Viertelstunde lang mußte er warten. Dann trat sie aus dem vor dem Schlafzimmer des Sanitätsrathes liegenden Gemache und raunte ihm zu:

„Es geht dem Oheim viel besser, und er möchte Dich sprechen. Aber Du wirst ihn heute nicht mit vielen Fragen nach seinem Befinden quälen — nicht wahr? Du weißt ja, daß er es nicht liebt. Und noch eins, Hartwig! Auch den Namen der Frauen aus dem Landhause darfst Du nicht erwähnen. Dein Vater hat mir versprochen, daß von dem Vorfall des heutigen Abends zunächst nicht mehr die Rede sein soll. Und Du mußt nun natürlich auch das Deinige thun, es zu verhindern!“

(Fortsetzung folgt.)



Bekanntmachung!

Laden

Wegen bevorstehender bedeutender Geschäftsveränderung veranstalten wir von heute ab in unserem

Langgasse 38, nächst der Webergasse,

in allen Theilen des gesammten Lagers einen

Großen Ausverkauf

zu enorm billigen Preisen. Es kommen bei dieser Gelegenheit die denkbar feinsten Schuhwaaren zu selten billigen Preisen zum Ausverkauf.

Fett & Co.'s Frankfurter Schuh-Bazar,

vis-à-vis
der Bärenstraße.

38. Langgasse 38,

vis-à-vis
der Bärenstraße.

Für den heutigen Samstag = Verkauf

haben wir neu zusammengestellt:

Elegante weiße Sonnen- & Schirme
Nr. 1.85; elegante schwarze Sonnen-
Schirme, Halbfeder, Nr. 2.80;
„Baskin-Blousen 90 Pf.“; „Gend-
Blousen Nr. 2.50“; „Coffin-Röcke“,
schwarzer Alpaca, Nr. 3.— u. 4.—;
„Coffin-Röcke“, schwarze reitvolle
Crepion, sind Nr. 6.50, 7.50, 8.50,
10.—; „Coffin-Röcke“, einfarbiger
Boden, Nr. 3.50; „Coffin-Röcke“,
aus prima □-Waden Nr. 4.50;
Coffin-Röcke, Weiss-Rips, Bique,
Nr. 2.80; hochlegante seidene
Blousen Nr. 3.25; weiße Hand-
schuhe 20; Gürtel von 10 Pf. an;
Damen-Strümpfe, schwarz, 20 Pf.;
seidene Seidstrümpfe 30 Pf.; größte
Auswahl in Kinder-Schürzen
von 35 Pf. an; große Schürzen, alle
Größen, alle Farben, alle Preis-
lagen; „Herren-Wäsche“; „Damen-
Wäsche“; „Kinder-Wäsche“; Sticker-
Röcke; Herren-Nachthemden, weiße
Umgefragen, buntes Bördchen, Laido,
sind Nr. 2.50; Beige-Röcke, 6 Nr.,
Nr. 3.—; Rips-Bique, weiß, Meter
36 Pf. 10479

Die schönsten Gattungen zu Kleider-
Blousen Meter 25 Pf.
Ausverkauf
Guggenheim & Marx
am Schloßplatz.

Badhaus zum Kranz,
Langgasse 50, Ecke Kranzplatz.
Thermal-Bäder à 60 Pf.,
ganz neu eingerichtet. 5561
Möblierte Zimmer I. Etage.

Färberei Kramer
Färberei-
Kunst-Wascherei Chemische
Reinigung
Mechanisches Teppich-Kloßwerk
Wiesbaden
31 Langgasse 31
Tel. 33

Die in heutiger Nummer amtlich empfohlenen
Rebsprizen
von Allweiler und Vermorel,
sowie andere bewährte Systeme sind
zu haben bei 10180
P. A. Stoss.
Brauerei- und Kellerei-Artikel.

„Salvament“
ist die einzige Rettung vor
Schnaken, Fliegen,
Moskitos.
1 Flac. 90 Pf., 3 Flac. 2.50 Mk.
(Nach ausserhalb 25 Pf. für
Porto.) 10523
Nur durch:
Backe & Esklony,
Wiesbaden, Taunusstrasse 5,
gegenüber dem Kochbrunnen.
Telephon 2155.

Blüh-Stauser-Ritt
in Eisen und Glasern
mehrfach mit Gold- und Silbermedaillen
prämiiert, unbedenklich zum Ritten gebrachter
Gegenstände, bei:
Drog. Moebus, Taunusstrasse 25.
Louis Schild, Drog., Langgasse.

Tagblatt-Ausgabe.
An Sonntagen erfolgt die Ausgabe
des „Wiesbadener Tagblatt“ im
Verlag Langgasse 27 nur bis 9 Uhr
Vormittags.

Eine große, solide, in ganz Deutschland eingeführte

Sterbefasse

(mit und ohne ärztliche Untersuchung) sucht

Mitarbeiter aus allen Ständen

gegen hohe Bezüge. Angebote unter S. G. 2208 an Rudolf Mosse in
Frankfurt a. Main. (S. 6612) P 118

Dresden, Königl. Conservatorium für Musik u. Theater.

16. Schuljahr. 1900/1901. 1286 Schüler, 71 Aufführungen, 114 Lehrer.
Dabei Frau Auer-Horbeck, Bachmann, Braunroth, Döring, Draeske, Fährmann, Frau Falkenberg,
Fuchs, Fr. Gasteyer, Janssen, Iffert, Kluge, Fr. von Kotzebue, Krause, Kummer, Mann, Fr. Orgeni,
Paul, Frau Rappoldi-Kahror, Fr. Marg. Reichel, Remmels, Reuss, Schmale, v. Schreiner, Schulz-
Bouillon, Fr. Sievert, Fr. Spilott, Starcko, Tyson-Wolff, Urbach, Vetter, Winds, Wolf, Wilh. Wolters;
die hervorragendsten Mitglieder der Königl. Kapelle, an ihrer Spitze Rappoldi, Grützmacher,
Feigert, Bauer, Böhling, Fricke, Gabler, Wolfmann etc. Alle Fächer für Musik und Theater.
Volle Kurse und Einzelfächer. Eintritt jederzeit. Haupteintritt 1. April u. 1. Septbr.
(Aufnahmeprüfung am 2. September 8-1 Uhr). Prospekt und Lehrerverzeichnis durch das
Direktorium. (Dr. 1524 g.) P 118

Grosser vollständiger Ausverkauf

meines gesamten Schuhwaarenlagers wegen Aufgabe
meines Ladens

Webergasse 37

und demnächst stattfindender geschäftlicher Veränderung

mit 15 bis 25% Preisermässigung.

Einzelne Paare sogar

zur Hälfte des reellen Werthes.

Mache ausdrücklich darauf aufmerksam, dass nicht nur einzelne
Artikel, sondern dass sämtliche, von den einfachsten bis zu den
elegantesten Schuhwaaren zu noch nicht gekannten billigen
Preisen verkauft werden. 9862

Wilh. Pütz

Schuhwaarenlager,

Webergasse 37 und Kirchgasse 30.

Gummi-Betteinlagen

garantirt
wasserdicht,

für Wöchnerinnen, Kranke und Kinder,

von Mk. 1.50 bis Mk. 5.— per Meter,

sowie sämtliche Artikel zur Krankenpflege empfiehlt

Chr. Tauber, Drogenhandlung, Kirchgasse 6. Telephon 717.

Gasherde „Prometheus“

Jede Flamme
heizt
2 Kochlöcher
Auf Wunsch
zur
Probe!



Praktisch
und
bewährt.
Mit und
ohne
Bratofen.

Anschluss wird auf Wunsch mit übernommen!

empfehlen in allen Grössen billigt

Erich Stephan,

Aussteuer-Magazin und Küchen-Einrichtungen,
Kleine Burgstrasse, Ecke Häfnergasse.

Telephon 736.

8161

Lustkurort Marienberg,

höher Westertal, 485 Mtr. über dem Meeres-
spiegel, inmitten herrlicher Gärten u. Kiefernwaldes,
Hôtel Ferger, altbekanntes Haus.Angenehmer Aufenthalt für Touristen u. Sommer-
frischer, überdachte Halle, in allen Räumen elektr.
Licht, Hochdruckwasserleitung, Gelegenheit f. Jagd
und Forellenfischerei. Telephon No. 5.

Sommerfrische.

Wallmerod, reizender Ort, schönste
Gegend des Westerwaldes, Station der Eisenbahn-
linie Kangers-Siershahn-Limbürg, prächtige
Spazierwege im nahen schönen Walde, reine
nerventönde Luft, gute Pension zu 3.50 Mk.
(für Kinder entsprechende Ermässigung), Bade-
gelegenheit, gute Referenzen von früheren
Kurgästen. Unterkommen vermittelt der Ver-
sehrungs-Verein von Wallmerod un-
entgeltlich. 5221

Soolbad Münster a. Stein

Kurhaus und Pension Kron.

In schönster freier Lage, nach allen Seiten
prachtvolle Aussicht. 40 Zimmer und Salon, mit
allem Comfort der Neuzeit eingerichtet, fast sämt-
liche Zimmer mit gedeckten Terrassen versehen,
Bäder mit direct. Zulassung aus der Haupt-
quelle. Mässige Preise. Grosse Pension mit
Zimmer von Mk. 5.50 an, im Nebenhaus Mk. 5 an.
Besitzer Geschw. Kron.

CHAMPAGNE
SÖHNLEIN

CARTE BLANCHE
NIEDERLAGE:
August Engel,
Hoflieferant
Seiner Majestät des Kaisers u. Königs
u. vieler anderer in- u. ausländ. Höfe.
Hauptgeschäft: Taunusstr. 12/18.
Zweiggeschäft: Wilhelmstrasse 2,
Ecke der Rheinstrasse.

Der beste Sanitätswein ist Apotheker Moser's
„roth-goldener“

Malaga-Trauben-Wein,

chemisch untersucht und von ärztlichen Autoritäten
als bestes Stärkungsmittel für Kinder, Frauen,
Reconvalescenten, alte Leute u. empfohlen,
auch köstlicher Dessertwein. Preis per 1/2 Orig.-
Flasche Mk. 2.30, per 1/4 Flasche Mk. 1.20. Zu
haben nur in Apotheken; in Wiesbaden: in
Dr. Lade's Hof-Apothek. P 309

Für Wiederverkäufer!

Esparfette-Honig,

garantirt rein, à Mk. 75.— per Centner gegen
Stoffe zu verkaufen.Heinrich Meisser,
St. Johann (Rheinbeyer).

Zur

Einmachzeit

empfehle:

Schwarzwälder Kirschwasser,
Cognac, Rum, Arrac,
Dauberner,
Zucker in grosser Auswahl,
ebenso die dazu gehörenden
Gewürze.

Kloster-Essig,
in Qualität.

A.H. Linnenkohl,
15. Ellenbogengasse 15.

Telephon No. 94.

10201

Die modernen Visitenkarten

in schattirter Antiqua

fertigt rasch und billig

die L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei

Langgasse 27

Wiesbaden

Telephon 2266.

* Elegante Neuheit! *

Restaurant Waldlust,

Platterstraße 21.



Das große Preisgegnen
hat begonnen. 10 Preise.
Es kann zu jeder Tageszeit ge-
legt werden. 10340
Hierzu ladet freundlichst ein
Franz Daniel.

Georgenborn.

Sonntag, den 28. ds. Mts., findet im
Saale des Gasthauses „Zur schönen Aussicht“
auf Befehl

Tanz-Musik

hat, wozu freundlichst einladet
Aug. Rossel Wwe.

1900er

Sein, eigenes Gewächs, verjagt Thomas
Schumacher, Elbville.

Prima Goldsch, 60 Pf., Reis zu haben.
Karl Fischer, R. u. Schweinem., Wörthstr. 13.



Heute Samstag,
Abends von 6 Uhr ab:

Mekelsuppe,

frische Hausmacher Würst bei 10760

S. Budach, Walraustraße
22.

Reife saftige Pfirsiche

fortwährend zu haben.
Landhaus Hoeller, hinter d. Adolphshöhe.

Renet Hartoffeln Renet

Rump 25 Pf., Centner 3 Mt.

Otto Uckelbach, Schwalbacherstr. 71. Tel. 852.

2 liegende Dachfenster

(Eichen), 3 einflügelige Fenster mit geschweiften
Rahmen und 3 Dachhaubenstücken in Eichenholz
zu verkaufen Langgasse 27, im Hof.

Für Restaurateure.

Ein fast noch neuer großer Musik-
Automat billig zu verkaufen. Näh. zu erfragen
Gde. der Moritz u. Gerichtsstraße, im Lab. 9204

Verloren Gefunden

Junger grauer Spitz (Scheltchen
am Halsband) abhanden gekommen. Wiederbringer
großartige Belohnung Dransstraße 41, Part.

Unterricht

Berlitz School of Languages,

Wilhelmstraße 4.

Sprachlehrinstitut für Erwachsene.
Beste leichteste Methode; prämiert auf der Welt-
ausstellung 1900 mit 2 gold. u. 2 silb. Medaillen.
Oberleitung Prof. H. D. Berlitz.

Wer erteilt

einem jungen Mädchen französische u. englische
Sprachstunden? Adressen mit Preisangabe sub
N. 1. 211 an den Taubl.-Verlag erbeten.

Gefucht portugiesische Stunden von Portugeten
oder Portugiesin. Rainerstraße 15. 10862

Ob-Realsch. erteilt Vorlesern od.
Schülern der 3. u. 4. Kl.
gründl. Nachhilfe, bef. im Französisch. Gef. Offerten
unter N. 1. 211 an den Taubl.-Verlag.

English lady, well educated, wanted
to give lessons for 2-3 hours in the afternoon.
Apply Dr. C. Central-Bur., Mauritiusstr.

Engl. Unterricht und Conversation
bei Miss Carac, Welschstraße 89, 1.

Gentleman

wants to take german lessons from german lady.
Reply to this papers office to L. 1. 209.

Junge engl. Malerin

bildet eine Zeichenklasse im Freien für junge
Mädchen, dabei englische Conversation. Näh. unter
H. M. E. postlagernd Tammestraße.

Fremden-Verzeichniss vom 26. Juli 1901.

Adler. Dorst, R., Director. Dorst, Frl. Düsseldorf Fagel, A. Düsseldorf Berlinghaus, Fr. Duisburg Rosa, L., m. Fr. Rochester Clark, H. u. M., 2 Frl. Cooklin Thing, E., Frl. Keller, A. Berlin Aegir. Weil, L., Fabrikbes. Ludwigsburg Alteanal. König, m. Tochter. Ronsdorf Lamond, Fr. Schotland Overwen, Fr. Schotland Bahnhof-Hotel. Naumann, Kfm. Berlin Gronter, m. Fr. Haarlem Vreux, Apotheker, m. Fr. Haarlem Gatterdam, Student. München Bartel, Student. Oldenburg Bathjen, Fr. Bremen Frankenrecht, Frl. Berlin Neumeyer, Bremen Börner, Ingen. Trier Ancke, Kfm. Trier Bötschenbach, Berlin Bielaff, Kfm. Essen Schaper, m. Fr. Weissenau Pflugbeil, Realschul-Ober- lehrer. Aue Fahrendorf, Berlin Gledes, Kfm. Metz Rigat, Kfm. Trier Schwarzer Hock. Rausch, C., Ingen., m. Fr. Mayen Bejach, 2 Frn., Rent. Berlin Krusche, C., Oberlehrer. Lobau Pentzig, R., Bürgerschul- lehrer. Bautzen Hohmann, B. Mainz Dahlheim. v. Ingen, J., m. Fr. Haag Stietenmühle. Jessurun-Lobo, S., Kfm., m. Fr. Amsterdam Jessurun-Lobo, R., Rent., m. Fr. Amsterdam Eihorn. Sas, Kfm. Berlin Benninghoven, Kfm. Hilden Müller, Kfm. Paris Mannsfeld, Kfm. Wien Forsbach, Kfm. Hannover Eisenbahn-Hotel. Abrens, Fabrikant, m. Fr. Altona Buchholz, Kfm. Mannheim Barth, Kfm. Köln Prickartz, m. Fr. Elberfeld Schmidt, Frau Dr. Weimar Löhmann, Kfm. Glessen Pauer, Bremen Englischer Hof. Keller, m. Fam. London	Engel. Appelt, Fr. m. Nichte. Freiberg Barth, L., Frl. Freiberg Fiedler, W., Kfm. Eisenach Erbprinz. Rehzer, Wiesoppenheim Horn, Fr. Köln Gebhardt, Kfm. Köln Schneider, Lehrer. Wicker Hotel Fahr. Rosenbusch, Kolumbia Hahn, Frau Fabrikbes., m. Tochter. Danzig Trybinkow, Kfm., m. Fr. Berlin Grüner Wald. Schwarz, Kfm., m. Fam. Neustadt Baumbach, Kfm. Fürth Schomann, Kfm. Frankfurt Dekreter, Dr. med. Alsenberg Kremer, Dr. med. Brüssel Havertz, m. Fr. Düsseldorf Fleener, Kreuznach Sieser, Fr. Krefeld Peters, Kfm. Hagen Jedelov, m. Fam. Haag von Petersdorf, Leutnant. Bückeburg Teichauer, Kfm., m. Fr. Zittau Schlesing, Fr. Metz Steyen, Fr. Metz Rädiger, Oberförster. Fockendorf Gemünd, Kfm. Berlin Diegel, Kfm. Alsfeld van Endert, Kfm. Neuss Kollmann, Kfm. Barmen Strauss, Kfm. Berlin Happel. Schilling, Leutnant. Eichstätt Henschel, m. Fr. Saarburg Horbert, Lehrer, m. Fr. Moselweins Wissel, Lehrer, m. Fr. Berlin Lenarz, Kgl. Stat.-Ass. Trier Wahl, Kfm., m. Sohn. München Trunk, Sekretär, m. Fr. Hannover Vogler, Kfm. Köln Herz, Kfm. Köln Vier Jahreszeiten. Gilbert, Louvain Samuel, m. Fr. Brüssel Haiserhof. Dewitt, m. Fr. Chicago Hornby, m. Fr. Californien Hornby, Frl. Californien Hornby, 2 Hrn. Californien Thome, Dr. med. Californien Thome, Fr. Californien Curtiss, Frl. Californien Sante, Amtsrichter. Fürstenberg Sante, Frl. Fürstenberg	Karpfen. Gans, Berlin Klett, Kfm., m. Fr. Heilbronn Max, Kfm. Breslau Ruppert, Köln Forchheim, Kfm., m. Fr. Hamburg Poulet, Rent. Paris Lobe, Rent. Paris Hass, Kfm. Berkendorf Heker, Kfm. Dortmund Groll, Kfm. Aachen Scheller, Ingen. München Mayer, Ingen. Hanau Mörscher Hof. Franke, Oberst. Zittau Hein, Fabrikbes., m. Fam. Posen Strauss, Fr. Rent. Frankfurt Welter, Fr. Direct. Köln Hissen, Frl. Düsseldorf Goldenes Kreuz. Hölzerkopf, Oberlehr., Prof. Marburg Eisenach, Kfm. Altenburg Michaels, Kfm. Blexen Burchardt, Frl. Würzburg Schäffer, Edenkoben Adam, Kirm Krone. v. Barfus, Frl. Keppel Brauer, Landmesser, m. Fr. Marburg Metropole und Monopol. Register, m. Fr. Philadelphia Koppel, Frankfurt Vorwerk, Amtmann, m. Fr. Plettenburg Linde, Fabr. Köln Portner, m. Tochter. Berlin Washington Brüssel Blondian, Brüssel Kuhn, m. Fr. Speyer Genies, Lyon Crimmboorn, Weert Nassauer Hof. Vagliano, m. Fr. u. Bed. Paris Hilberg, Dr. Berlin Lenys, m. Fam. New-Orleans Behelmen, Amerika Perry, m. Fr. New-York Schertz, Ingen. Berlin National. Michels, Kfm., m. Sohn. Frankfurt Nonnenhof. Mayer, Kfm. Frankfurt Igell, Kfm. Frankfurt Bernhard, Rent., m. Fr. Saint-Dié van Dam, m. Fr. Groningen Loetschert, Hölzr L'hoir, Advokat, m. Fr. Brüssel Kekenberger, Kfm. München Grtunmier, Fabr. München	Bokhorn, Fabr., m. Tocht. Verden Kadler, Kfm. München Heme, Karlsruhe Hohlweg, Ob.-Post-Sekr. Karlsruhe Kokert, m. Fr. Berlin Kokert, Frl. Berlin Vollmer, Kfm. Labeck Euler, m. Tocht. Bremen Kurz, Kfm., m. Fr. Düsseldorf Müller, Kfm. Koblenz Pariser Hof. Lambrecht, Fr. Rent. Strömberg Fuldner, Rechtsanwalt. Göttingen Raebel, Fr., m. Bed. Brandenburg Pfälzer Hof. Stenitzer, Kfm. Nürnberg Kröger, Ingen., m. Fr. Berlin Klingenberg, Bremen v. Pullritz, m. Fr. Bremen Storkan, m. Fr. Florenz Zur neuen Post. Binger, Kfm. Dortmund Schönfelder, Düsseldorf Huschke, m. Fr. Berlin Reimann, Hotelbes., m. Fr. Berlin Retz, Metz Llepel, Stud. Berlin Zur guten Quelle. Fuchs, Kfm. Gross-Lautern Fernetag, Frl. Gross-Lautern Scholz, Lehrer. Breslau Scholz, Kfm. Leipzig Ameseder, Eger Hucke, Buchhändler. Leipzig Quisisana. London Leake, Darbyshire Atkins, Fr. Darbyshire v. Calcar, Dr., m. Fam. Haag Pott, Birmingham v. Zacharine, Fr. Warschau Boufart, Warschau Reichspost. Bloschke, Kfm., m. Fr. Hamburg Fiedler, m. Sohn. Hamburg Willms, Eisenb.-Stat.-Ass., m. Fr. Hamburg Eggers, London Wielke, 2 Damen. London Münzing, Fabr., m. Fr. Heilbronn Rhein-Hotel. Werner, m. Fam. Kassel Kune, Bräuerbes. Brodus Kosepny, Ingen., m. Fam. Warschau van Kolen, Amsterdam Melburg, Amsterdam Kempenaer, m. Fr. Holland Ritter's Hotel und Pension. Paarmann, Kfm. Berlin Leenhurg, Kfm., m. Fr. Honolulu Rein, Kfm. Amsterdam	Rümerbad. Naumann, Kfm. Berlin Fiebig, Berlin Tabrig, Rent. München Rose. Brandt, Fr., Apotheker, m. Nichte. Leuwarden Whittemore, m. Fr. Washington Hölscher, Frl., m. Begl. Driebergen Russischer Hof. Philippthal, Kfm., m. Fr. Berlin Savoy-Hotel. Altmann, Kfm. Torgau de Horst, Kfm., m. Fr. Apeldoorn Kintel Spanjaard, Fr. Amersfoort van West, Kfm., m. Fr. Amsterdam Schützenhof. Benderoth, m. Fam. Heiligenstadt Grenel, Wiemelshausen Tallmann, Ingen. Essen Becker, Kfm. Düsseldorf Schweinsberg. Fischinger, Kfm., m. Fr. Hamburg Bach, Kfm., m. Fr. Berlin Bach, Kfm. Berlin Ludwig, Kfm. Stettin Anderson, Kfm. Rotterdam Stalass, Kfm. Rotterdam Stalman, Kfm. Rotterdam Zanderluse, Kfm. Rotterdam Lohre, Kfm. Bonn Spricht, Kfm. Oskirchen Brost, Gutsbes., m. Frau. Peine Giessen, Kfm., m. Frau. Krefeld Fahrmeister, Gutsbes., m. Frau. Stosserlinge Berliner, m. Sohn. London Spiegel. Ehrlich, Frau, m. Tochter. Leipzig Ritter, Frl. Worms Tannhäuser. Steffen, Kfm., m. Frau. Oberstein Brixius, Olsenz Fischer, Kfm. Fachbach Landsberger, Oberpostsecr., m. Fam. Breslau Möbius, Kfm., m. Frau. Nürnberg de Bain, Frl. Amsterdam Maggi, Frl. Amsterdam de Jong, 2 Frl. Amsterdam Boom, 2 Frl. Amsterdam Maagdenburg, Frl. Amsterdam Knoop, Frl. Amsterdam Styssel, Kfm. Amsterdam Kanis, Kfm. Amsterdam Perena, Kfm. Amsterdam Rein, Kfm. Amsterdam	Tannus-Hotel. Mayer, Frau Rent., m. T. Plauen Müller, Kfm., m. Frau. Geestemünde Simon, Kfm., m. Frau. Walsdorf Baruch, Apotheker, m. Fr. Ungarn Moog, Rent., m. Frau. Dresden Bodenstedt, Leutn., m. Bed. Frankfurt Börger, Director, m. Frau. Osnabrück Nickoff, Apotheker. Haag von Zadelhoff, Kfm., m. Fr. Doettingen Reishardt, Kfm., m. Frau. Enschede Edwards, Rent. London Edwards, Frl. England Teodorowicz, Dr. med., m. Frau. Stanslaus Raven, Kfm. Utrecht von Lossberg, Rent., Dr. Stettin Honwe, Dir., m. Frau. Haag Balerum, Kfm. Frankfurt Union. Schmidt, Kfm. Düsseldorf Gismann, Kfm. Düsseldorf Ansbüchel, Kfm. Düsseldorf Ditzon, Düsseldorf Koch, Kfm. Düsseldorf Walber, Düsseldorf Becker, Düsseldorf Doerpinhaus, Düsseldorf Tranercht, Kfm. Köln Erdelen, Kfm. Essen Hahnfeld, Kfm. Bochum Winkelmann, Bochum Overbeck, Bochum Brankamp, Altdorf Figgemann, Altdorf Braun, Rektor. Vilbel Victoria. Messlin, Dir. Schweden Fischer, m. Frau. Amsterdam Berlingame, Boston Tripp, Frl. Boston Springer, Dortmund Scholten, m. Fr. Holland Meynhardt, m. Frau. Bielefeld Delius, Frau. Bielefeld Destith, m. Fr. London Govette, London Hallward, Frau, m. 2 T. London Vogel. Heering, Kfm., m. Frau. Bielefeld Roops, Frau. Nymegen Pool, Frau, m. Tochter. Arnheim Schmidt, Kfm. Braunschweig Vittiepp, Lehrer, m. Frau. Chemnitz Lammitsch, Frl. Schlottau Starm, Frl. Schlottau Wueforth, Berlin Volmer, Rent., m. Frau. Hilden	Sandfort, Frl. Hilden Schrader, m. Sohn. Halberstadt Jansen, m. Frau. Köln Zintgraf, Elberfeld Kraus, Iglau Löwenthal, Frankfurt Weins. Oudenhof, m. Fam. Brüssel Delen, Brüssel de Casseres, Amsterdam Drausfeld, m. Fam. Leitzkau Westfälischer Hof. Rohde, Kfm. Berlin Town, m. Frau. London In Privathäusern: Pension de Brulin. Was, Bürgermeister, Leiden Wanrooy, Fr., Rent. Leiden Sipbes, Fr., Rent. Leiden Sipbes, Rechtsanw., m. Fr. Leiden Villa Frank. Jerichow, Dr. med. Sarotoff Saxowloff, Kfm., m. Sohn. Sarotoff Hübner, Rent., m. Fr. München Villa Hertha. Cooke, Frl. Westogne Lamar, Fr. London Overweg, Frl. London Christl. Hospiz. Meckel, Frl. Meta Scheidereiter, Frl. Leberlin. Tilist Stabinger, Professor. Kaiserslautern Pension Kordina. Schneider, m. Frau. Indianapolis v. Knoblauch, Frl. Naumburg Archenhold, Kfm., m. Fr. Texas Museumstrasse 4, 1. von Stabbert, Leutnant. Düsseldorf Heidemann, Leutn. Parnow Röderalle 39. Stalf, Kfm. Bucheo Villa Silesia. Lauterbach, Leutn. Briesg Villa Sparanza. von Kanock, Ministerial- rath. Budapest Stiftstrasse 2, 1. Witzmann, Landger.-Rath. m. Fam. Liegnitz Tannusstrasse 48. Lango, Kfm., m. Frau. Wolgast Wilhelmstrasse 40, 1. Stuhlfelder, Leut. Neu-Ulm Kraus, Dr. phil. Mainz
---	--	--	---	--	--	---

2 prima, gut erhalten, billig abzugeben
8 im Tagbl.-Verlag. 107

Oranienstraße 22, Schreinerwerkstätte. 102
Gulbverd., abn. Post. Doyhelmerstr. 69. 93

Gelehtes Mädchen oder Frau,
überlässig u. ansehnend, in dauernder
Stellung zu älterem Ehepaar gesucht.
Eintritt Oktober. Zweites Mädchen vor-
handen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 10465
Hausmädchen gesucht zu kinderlosem
Ehepaar für auf 1. August. A. Martin.
Oranienstraße 42, Part. 10732

Mädchen
verl. zum Alleinleben
Haeseler,
Bismarckring 16, 2.
Grobes sauberes Hausmädchen sogl. verlangt
Kerthol 24. Becker.

Ein. Dame sucht für dauernd bef.
Mädchen (evang.) für
häusliche Arbeiten des Haushalts. Eintritt
September, event. früher. Offert. nebst Zeugn.
arbeiten n. U. L. 239 an den Tagbl.-Verlag.
Jüngeres Mädchen für kleineren
Haushalt zum baldigen Eintritt ge-
sucht Johannisstraße 38, 8 r.

Ein brav. fleiß.
Mädchen für 1. August gesucht
Dohmerstr. 70a, 3.
Für sofort gesucht zuverläss. Krankenpflegerin
mit g. Zeugn., die hauptsächlich bei Operationen
mitthilft. Diakonissenheim Worms a. Rh.,
Römerstraße 18.

Kellnerinnen

für prima Stellen sofort gesucht durch
Grünberg's Rheinisches Stellenbüro,
Goldgasse 17, Part. Telefon 434.
Ein Bügelmädchen w. gesucht f. einige Tage in d.
Woche. Näh. Dohmerstraße 18, 8. r.
Bügelin gesucht Eckenstraße 7, 8. r.
Bügelin sofort gesucht Hirschstr. 4, 8. r.
Feinwascherin und Bügelin
Berf. für sehr gutes Herrschaftshaus
nach auswärts gesucht. Näheres zu er-
fragen Hirschstr. 11, 8. r. 10729
Eine Waschkrau für dauernd gef. Hirschstr. 2, 1.
u. Waschkrau f. d. Woch. gef. Schwalbacherstr. 63.
Ein Waschkrau gef. Schwalbacherstr. 27, 8. r.
Eine tüchtige zuverlässige, nur mit guten Zeug-
nissen versehen

Monatsfrau od. Mädchen
für tagelöhner auf sof. gef. Hirschstr. 5, Part.
Junge Monatsfrau gesucht f. Geschäft
Langgasse 4, 1.
Monatsm. v. 1/7-5 Uhr gef. Hirschstr. 7, 2.
Monatsmädchen für 2 St. Woch. gef.
Zimmermannstraße 8, Garten. 1.

Monatsmädchen gesucht Delassee-
straße 1, Laden. 10721
Monatsm. od. Frau gef. Hirschstr. 8, 2. l. 10758
Eine ordentliche Frau zum Brodbrottragen
wied. gef. R. Kungasse 18/20, Bäder. 10597
Bestraut auf gleich gef. Reichstraße 16. 10733
Ein sauberes junges Mädchen nachmittags zu
Kindern gesucht Verberstraße 10, 2. l. 10805
Hausmädchen gesucht.
L. Hess, Webergasse 18.

Laufmädchen

für Vor- und Nachmittags zwei Stunden gesucht
Auenstraße 3, 2. Confectionsgeschäft. 10689
Eine tüchtige Einlegerin findet
dauernde Arbeit.
Carl Hitter, Buchbinderei, Zulfenstr. 23.
Gesunde Amme f. 4-monat.
Kind gegen
hohen Lohn gesucht. Näheres bei Herrn
Dr. Heidenheim, Zulfenstr. 22, v. 2-4.
Amme gesucht Rheinstraße 95, 1. 10584

Weibliche Personen, die Stellung

Mädchenheim-Stellennachweis
leht Sedanplatz 3, 1.
empfiehlt sofort und später: Erziehlerin, Kinder-
gärtnerin, Haushälterin, Servierfräul., Jungfer,
Nähtinnen, Alken., Haus-, Kinder- und
Zimmermädchen.

Hotel-Hausgärtnerin mit lang-
jähriger Erfahrung sucht sof. Stelle.
Näh. Mädchenheim, Sedanplatz 3, 1.
Berf. Hirschstr. 1. St. für gl. Bismarckring 34, 8. r.
Ein besseres Mädchen sucht Stelle zu größerem
Haushalt und für leichte Hausarbeit sofort. Off.
unter L. L. 242 an den Tagbl.-Verlag.

Ein älteres Mädchen

sucht wegen Todesfall seines Herrn
Stellung in kleinem feinem Haushalt,
nur auf Land. Näheres im Tagbl.-
Verlag. 10749

Best. Alleinmädchen sucht Stelle.
Näh. Rosenstraße 10, 8. St.
Ein Mädchen v. Lande f. Stelle in kl. Hausd.
Näh. Dohmerstraße 60, 8. l.

Stütze sucht Stellung v. eins. Dame. Off.
unter L. L. 238 an den Tagbl.-Verlag.
Frau., das russisch u. deutsch spricht, sucht Stell.
in feinem Hause als Kinderfräul. od. best. Haus-
mädchen. Off. u. M. M. 254 a. d. Tagbl.-Verl.
Zwei ordentliche Mädchen suchen Stelle als
Zimmermädchen per sofort oder 1. August. In-
terfragen im Tagbl.-Verlag. 10770
Empfehle adrette Zimmermädchen f. Pensionen,
einfache geborgene Alken- und Hausmädchen mit
prima zweijährigen Empfehlungen durch Frau
Anna Müller, Ellenbogenstraße 7, 8. r.
Bügelin hat n. Tag. fr. Römerberg 7, 8. r. l.
Auf. fr. l. St. a. d. R. A. Eising. 7, 8. r.
Eine auf. f. Frau sucht für 3-4 Stb. täglich
irgend welche Besch.; würde auch für ein Geschäft
irgendwo besorgen. R. Ellenbogen. 16, 8. r. 2.
Gesunde Amme sucht Stelle. Näheres
im Tagbl.-Verlag. 10710

Männliche Personen, die Stellung

Wer Stelle sucht, verlange unsere „Allgemeine
Bekanntmachung“.
W. Hirsch Verlag, Mannheim.

Wer Stellung sucht, verlange die
Allgemeine Bekanntheit für Nord-
deutschland.
W. Hirschmann & Co., Hannover,
Heiligerth. 395. Anzeigen für Chef's kostenlos!
Agent gesucht a. jed. Ort f. d.
Berl. u. ren. Elgarr. Vergüt. Mt. 250 pr.
Mon. u. mehr. (E. H. A 1778) F 152
H. Jürgensen & Co., Hamburg.

Gut eingeführte Vertreter
von leistungsfähiger Weinhandlung
gesucht. Offerten unter G. M. 249 an
den Tagbl.-Verlag.

Photographie.
Tüchtiger Gehülfe und Lehrling gegen Ver-
gütung gesucht. Atelier Mies.

Küfer,

nachweisb. nüchterner
u. verlässiger saubere
Arbeiter, sofort oder 1. Oktober
gesucht. Da derselbe auch im
Schweinewirtschaft Verwendung
finden soll, so kann nur ein solcher
Arbeiter Berücksichtigung finden,
der genügend Gewandtheit
und Energie besitzt, sich in
Neues mit gutem Willen
einzuarbeiten. Hoher Lohn
bewilligt. Offerten unter
P. F. 125 an den Tagbl.-Verlag.
Zuchtgeheuer (Anschläger) gef. Hirschstr. 25. 10769
Tüchtige Maler u. Anstreicher sofort
gesucht. 9619
Joh. Siegmund, Johannisstr. 8, 1.

Lapeziergehilfen,
tüchtige, sucht
Jos. Hindhardt, Körnerstraße 8.

Oberkellner,
tüchtig, repräsentable Person, zum baldigen
Eintritt nach auswärts gesucht. Prima Stelle.
Grünberg's Rheinisches Stellenbüro,
Goldgasse 17, Teil. 434.

Gesucht

zwanzig Zuschußstellen nach Neutrieb.
Müller's Bureau, Ellenbogenstraße 8, 1.
Jüngerer Sprachl. Kellner als erster
Kellner zum sofortigen Eintritt gesucht
durch Grünberg's Rhein. Stellenbüro,
Goldgasse 17. Telefon 434.
Zehrling gesucht für ein Colonialwaren-Geschäft
in einem lebhaften Städtchen am Main. Offert.
unter V. M. 248 an den Tagbl.-Verlag. 10463
Hausbursche zum 1. August gesucht. 10463
Friedrich Groll, Goethestr. 18.
Ein tüchtiger zuverlässiger und ehrlicher Haus-
bursche gesucht Eichenstraße 13. 10739

Ordentl. Hausbursche
mit guten Zeugnissen zu engagieren gesucht.
Julius Hormann,
Rindgasse 44. 10706

Jungen Hausburschen

sucht C. W. Leber, Bahnhofstraße 8. 10763
Hausbursche gegen 30 Mt. Monatslohn und
freie Kost und Logis gesucht Adelsstraße 41,
im Eckladen. 10767
Ein tüchtiger Droschkentreiber
gesucht Weisbergstraße 9. 10691
Friedrichstr. 47 ein tüchtiger zuverlässiger Kutscher,
unverh., zum sofortigen Eintritt gesucht. 10633
Ein Fuhrknecht gesucht Heilstraße 13. 9557
Heilstraße 15 wird ein solider tüchtiger Fuhr-
knecht gesucht. Näh. H. H. Part. 10281
Ein fräulicher Anstalt für Kohlen-
fuhrwerk gesucht.

Karl Mies, Langenscheidtstr.
Tüchtiger Anstalt gegen guten Lohn gesucht.
Fr. Bach, Rindgasse 20.
Fuhrmann (ledig) sofort gesucht Rosenstraße 20.
Ein Schweizer gesucht Schwalbacherstr. 39. 10604

Zwei Arbeiter gesucht.
Jos. Hupfeld,
Eisen- u. Baumaterialienhandlung,
Schlachthausstr. 15/16. 10723

Männliche Personen, die Stellung

Ein in guten Verhältnissen lebender, lediger Herr,
35 Jahre, soliden, ehrenhaften Charakters, sucht
Vertrauensposten als Verwalter einer Villa
oder sonst. größeren Besitzung, geht auch auf's
Land. Caution kann gestellt werden. Offerten
unter N. M. 255 an den Tagbl.-Verl.
Zuverl. verb. Mann sucht irgendw. Beschäft., am
liebsten auf e. Bureau als Anst. oder Schreiber.
Anfragen Hirschstr. 8, 3. r.

Neuerer Koch sucht Anstellung.
Näh. im Tagbl.-Verlag. 10762
Conditorgehilfe, 21 J. alt, sucht zum 15. Aug.
Stellung in Wiesbaden. Off. u. G. M. 258
an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Tages-Veranstaltungen

Kurhaus. Nachmitt. 4 Uhr: Gartenfest, Ballon-
fahrt, Doppel-Concert, Illumination u. Feuerwerk.
Kochbrunnen. 7 Uhr: Morgenmusik.
Walhalla-Theater. Abends 8 Uhr: Mamselle
Tourbillon.
Reichshallen-Theater. Abds. 8 Uhr: Vorstellung.
Sellsamer, Frankfurterstr. 18, Abends 8 1/2 Uhr:
Essentielle Beclamulwa

Wanger's Knechtel, Langgasse 6.
Folkstheater, Friedrichstraße 47. Geöffnet täg-
lich von 12 Uhr Mittags bis 10 Uhr Abends,
Sonntags und Feiertags von 10 bis 11 Uhr und von
3 bis 9 1/2 Uhr. Eintritt frei.
Damen-Club, Langgasse 6. Geöffnet von
Morgens 10 bis Abends 10 Uhr.
Ferein für Auskunst über Hochfahrts-Ein-
richtungen und Reisefragen. Täglich von
6-7 Uhr Abends im Rathhaus im Bureau des
Arbeitsnachweises (Männer-Abteilung).
Arbeitsnachweis des Christl. Arbeiter-Fereins:
Edenbacherstraße 46 bei Schuhmacher Fuchs.
Arbeitsnachweis unentgeltlich für Männer u.
Frauen: im Rathhaus von 9-12 1/2 u. 3-7 Uhr.
Männer-Abt. Sonntags von 8 1/2-9 1/2 Uhr. —
Frauen-Abt. I. für Diensthöten u. Arbeiterinnen.
Frauen-Abt. II. für höhere Berufsarten und
Hotelpersonal.
Gemeinsame Ortskrankenkasse. Meldestelle:
Zulfenstraße 22.
Krankenkasse für Frauen und Jungfrauen.
Meldestelle: Eckenstraße 36, Part.

Arbeitsnachweis

Gymnasial-Stenographen-Ferein nach Stolze
(System Stolze-Sören). 2 1/2 Uhr: Liedungsüb.
Krank- und Sterbescheffe der Metastatiker.
Von 8-10 Uhr: Versammlung.
Jugend-Gesellschaft. 8 1/2-9 1/2 Uhr: Bücherausgabe
und geistliche Zusammenkunft.
Krieger- und Militär-Ferein. Abends 8 1/2 Uhr:
Gefangene.
Sparverein Westend. Abends 8 1/2 Uhr: Vereins-
abend und Gesangsabend.
Allgemeiner Carneval-Ferein. Abds. 8 1/2 Uhr:
Allgemeine Feier.
Wiesbadener Männergesang-Ferein. G. S.
Abends 9 Uhr: General-Versammlung.
Turn-Ferein. Abends 9 Uhr: Bücherausgabe
und geistliche Zusammenkunft.
Männer-Turnverein. 9 Uhr: Bücherausgabe
und geistliche Unterhaltung.
Wiesbadener Jungbalk-Club. 9 Uhr: Versamm.
Männer-Gesangverein Union. 9 Uhr: Probe.
Evangelischer Männer- u. Jünglings-Ferein.
Abends 9 Uhr: Gebetsstunde.
Christlicher Ferein junger Männer. Abends
9 Uhr: Gebetsstunde.
Schatt'scher Männer-Chor. Abds. 9 Uhr: Probe.
Gärtner-Ferein Hedera. 9 Uhr: Versammlung.
Gesellschaft Fidele. Abends 9 Uhr: Probe.
Verband der Tapezierer-Gehülfe. Abends 9 Uhr:
Versammlung.
Ferein der Bäckermeister, Wiesbaden. 9 Uhr:
Vereinsabend.
Ferein für Handlungs-Commis von 1858.
Abends 9 1/2 Uhr: Zusammenkunft.
Männer-Schützen-Corps. Vereinsabend.
Krieger-Ferein Einigkeit. Versammlung.
Spar-Ferein Eintracht. Abds.: General-Versamm.

Verfeinerungen

Verfeinerung von Mobilen u. im Hause Vertram-
straße 16, 3 St. Woch. 9 1/2 Uhr. (S. „Amtl.
Reg. No. 90“ S. 2.)
Verfeinerung der Postreise Hof Hühner u. d. d.
Hof Hühner, Wald und Hühner, belegen
in der Gemarung Bodenhausen, beim Amts-
gericht Idstein, Zimmer No. 1, Woch. 10 Uhr.
(S. Tagbl. 327 S. 9.)

Wetter-Bericht

Meteorologische Beobachtungen
der Station Wiesbaden.

25. Juli 1901.	7 Uhr	2 Uhr	9 Uhr	Mittel.
Barometer *)	745.8	746.8	747.6	746.7
Thermometer C.	19.0	23.2	17.2	19.2
Dampfdruck (mm)	12.1	9.4	11.2	10.9
Rel. Feuchtigkeit (%)	75	44	77	65
Windrichtung	SW.	SW.	SW.	—
Windgeschw. (mm)	—	—	0.1	—
Östliche Temperatur 23.8. Niedr. Temper. 16.1.				

*) Die Barometerangaben sind auf 0° C.
Normaldrucke reduziert.

Wetter-Bericht

des „Wiesbadener Tagblatt“.
Mitgeteilt auf Grund der Berichte der deutschen
Seewarte in Hamburg.
(Nachdruck verboten.)

28. Juli: wolfig mit Sonnenschein, schwül, viel
sch. Gewitter.

Auf- und Untergang für Sonne (s) und
Mond (c).
(Durchgang der Sonne durch Süden nach mittlereuropäischer Zeit.)

1901	im Süd. Aufg.	Unterg.	Aufg.	Unterg.
Juli	im Min. Uhr	im Min. Uhr	im Min. Uhr	im Min. Uhr
28.	12 33	4 50	8 15	6 58
	1 50	2 50	1 50	2 50

*) Hier geht C-Untergang dem Aufgang voraus.

Theater-Concerte

Kurhaus zu Wiesbaden.
Samstag, den 27. Juli.
Morgens 7 Uhr:
Concert des Kur-Orchesters
in der Kochbrunnen-Anlage.
Leitung: Herr Concertmeister Hermann Jrmey.

1. Choral: „Sollt ich meinem Gott nicht singen.“
2. Ouverture zu „Die vier Haimonskinder“ Balfe.
3. Kriegers Gebet Lachner.
4. Am Golf von Neapel, Walzer La Guardia.
5. Canzida - Gavotte aus „Die Gondoliers“ Sullivan.
6. Potpourri aus „Undine“ Lortzing.
7. Quers. a. durch modern. Gassen Millöcker.

Bei aufgehobenem Abonnement.
Nachmittags 4 Uhr (nur bei günstiger Witterung)
Grosses Gartenfest.

Drei Musikcorps. — Ballonfahrt der Aeronauten
Miss Polly und Capitän Ferrell mit ihrem
Riesen-Ballon „Taku“ (1000 Cubik-Meter).
Anmeldungen von Passagieren besördert die
Tageskasse. (Preis nach Vereinbarung.)
Beginn der Concerte: 4 Uhr Nachmittags.

Auffahrt ca. 5 1/2 Uhr.
Von 3 Uhr ab bleibt der Garten nur für Garten-
festbesucher reserviert.

Programme.
Von 4-6 Uhr:
Concert des städt. Kur-Orchesters, unter Leitung
seines Kapellmeisters, des Königl. Musikdirectors
Herrn Louis Löstner.

1. Zur Fahne, Marsch Sabathil.
2. Ouverture zu „Tirna“ Mozart.
3. Cantique de Noël Adam.
4. Folichon-Quadrille Jos. Strauss.
5. Ouverture zu „Die Frau Meisterin“ Suppé.
6. Spinnlied und Ballade aus „Der fliegende Holländer“ Wagner.
7. Musikalisches Pöhlhorn, Potpourri Kräl.
8. Liebesrecepte, Walzer Ziehrer.

Von 6 bis 8 Uhr:
Concert des Trompeter-Corps des Nass. Feld-
Art.-Regts. No. 27, unter Leitung des Königl.
Musikdirectors Herrn J. Beal.

Operetten-Concert.

1. Die sieben Schwaben, Marsch Millöcker.
2. Ouverture zu „Frau Luna“ Lincke.
3. Zwei Lieder:
a) Wie mein Ahn! zwanzig Jahr a. „Der Vogelhändler“ Zeller.
b) Sei nicht böse! aus „Der Obersteiger“ Zeller.
Solo für Trompete.
4. Fantasie aus „Boccaccio“ Suppé.
5. Traum-Walzer aus „Der Feldprediger“ Millöcker.
6. Polka-Mazurka „Capriccioso“ Rada.
7. Fantasie a. „Die Fledermaus“ Strauss.
8. Potpourri aus „Der Zigeunerbaron“ Strauss.

Doppel-Concert

des städtischen Kur-Orchesters, unter Leitung
seines Kapellmeisters, des Kgl. Musikdirectors
Herrn Louis Löstner, und der Kapelle des Flä-
Regts. v. Gersdorff (Hess.) No. 30, unter Leitung
des Kapellmeisters Herrn R. Göttschalk.

Programm des Kur-Orchesters.
1. Ouverture zu „Proziosa“ Weber.
2. Der Wanderer, Lied Fr. Schubert.
3. Valse militaire Waldteufel.
4. Introduction und Gebet aus „Rienzi“ Wagner.
5. Largo Handel.

6. Solo-Violine: Herr Concertmeister Jrmey,
Potpourri aus „Der Vogel-
händler“ Zeller.
7. Soldatenchor aus „Faust“ Gounod.
8. Die Bajadere, Schnell-Polka Job. Strauss.

Programm der Kapelle des Reg. von Gersdorff.
1. Alt - Kurhessischer Parade-
marsch, arrangirt von Kücken.
2. Ouverture zu „Der Freischütz“ C.M.v. Weber.
3. Schatz-Walzer Strauss.
4. Fantasie aus dem Ballet
„Coppello“ Delibes.

5. „Für's Lieben“, Concert-
Polka für Flögelhorn Kraft.
Herr Schmidt.
6. Introduction und Gebet aus
„Rienzi“ Wagner.
7. Kaiser-Wilhelm-Jagd Kinsky.
8. Tella-Melo, Potpourri Conradi.
9. Grosse Polonaise No. 8 Liszt.

Mit Eintritt der Dunkelheit: **Illumination**
des Kurparks.

Grosses Feuerwerk.

Beleuchtung der Kaskaden vor dem Kurhaus.
Eintrittspreis: 1 Mk.
Kartenverkauf an der Tageskasse im Hauptportal
des Kurhauses.

Eine rothe Fahne am Kurhaus zeigt an, dass
das Gartenfest bestimmt stattfindet.
Letzte Bahnzüge: Kastel-Mainz-Frankfurt 10.55,
Kastel-Mainz 11.15, Rheingau 11.58,
Schwalbach 11 Uhr.

Walhalla-Theater.

Samstag, den 27. Juli.
Mamselle Tourbillon.
Schwank in 3 Akten von Curt Knaab und
Heinrich Stobiger.
Inszenirt vom Autor Frank.

Personen:
Paul Roland, Componist Herr Rodolph.
Kurelle, seine Frau Frä. Genell.
Rebarden, Chocoladen-Fabrikant Herr Rink.
Claire, seine Frau Frau Gersberg.
Gaston, Weider Sohn Herr Jäger a. G.
Liane Frä. Scholz.
Rabelin, Oberst Herr Endreffer.
Blanche, seine Frau Frä. Durand.
Serignan, Lieutenant Herr Rothmann.
Dubois, Sergeant Herr Carlo.
Bennoit, Seiler Herr Kunze.

Charlotte, Dienstmädchen bei
Roland Frä. Palm.
Ein Polier Herr Fergl.
Ein Bedienter Frä. Meyer.
Ein Bedienter Frä. Balben.
Ein Bedienter Herr Obal.
Ein Bedienter Herr Kitzscher.

Der erste Akt spielt in Paris, der zweite und dritte
in einer feineren Garnisonstadt bei Paris.
Anfang 8 Uhr.

Sonntag, 28. Juli: Mamselle Tourbillon.

Reichshallen-Theater, Eichenstraße 16.
Täglich große Specialitäten-Portulana. Anfang
Abends 8 Uhr.

Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 346. Abend-Ausgabe.

Samstag, den 27. Juli.

49. Jahrgang. 1901.

Der Unfall ist die in Schleiern gehüllte Nothwendigkeit.
M. v. Ebner-Eschenbach.

14. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Mutterliebe.

Von Phocas.

Aus dem Holländischen von G. Otten.

„Mein armer, guter Junge, mein Junge, Du hast was durchzukämpfen in diesen Tagen . . . aber Du wirst stark sein, nicht wahr? Du bist ja immer mein muthiger Junge gewesen . . . Willst Du es mir versprechen?“ „Gewiß, Mutter, gewiß!“ sagte er mit mattem Lächeln.

Sie schwiegen wieder, während sie Dies und Jenes im Zimmer ordnete.

„Mutter!“

„Nun?“

„Den Plan, zu Margarethe zu gehen, hast Du doch gewiß aufgegeben, nicht wahr?“

Sie antwortete ihm nicht und wandte den Blick ab.

„Sag' mir's, Mutter!“

„Warum denn, Walter?“

„Warum? . . . aber Mutter, warum? . . . weil das ja doch nicht sein kann . . . weil . . . oh Gott, Mutter! Was ist denn? . . . Du bist doch nicht etwa schon dagewesen? . . . Hast Du sie gesprochen? Was hat sie gesagt? Mutter, sag mir's! . . . Hast Du es dennoch ausmachen wollen? . . .“

Er war aufgesprungen, er zitterte am ganzen Körper, seine Stimme klang heiser.

„Walter! Walter! um Gotteswillen, so sei doch ruhig! . . . sei stark! . . . Ja, ich bin dagewesen und habe Allem ein Ende gemacht. Ich weiß, daß ich recht gehandelt habe! . . . Sie wird Dir schreiben! . . .“

Er hörte nichts mehr. Er sank wieder zurück auf seinen Stuhl, während er mit der rechten Hand nach seinem Kopfe griff und sich wie geistesabwesend mehrmals über das kurzgeschchnittene Haar strich.

Seine Mutter kam auf ihn zu. Da sprang er auf und eilte zur Thür hinaus.

„Walter!“ rief sie, „Walter!“ Und im Korridor noch einmal „Walter!“

Aber die Hausthüre ward zugeschlagen.

XX.

Ganz außer Athem und völlig erschöpft kam er vor Schmidts Hause an. Er klingelte wüthend und als die Thür geöffnet ward, wollte er sofort hinauftürmen, aber Schmidt — er war es selbst — packte ihn beim Arm.

„Nicht hinaus!“ befahl er ernst.

„Ich muß! ich muß!“ rief Walter mit einem wilden Rude.

„Du sollst aber nicht! . . . Wer ist hier der Herr im Hause, Du oder ich? . . . Du sollst nicht hinaus!“

Wieder versuchte Walter sich loszureißen, aber Schmidt hielt kräftig fest.

„Du willst doch nicht, daß ich Dich zur Thüre hinauswerfe, Walter?“

Da gab er nach, blieb ruhig stehen, keuchend.

Schmidt schüttelte den Arm, den er noch immer fest hielt.

„Armer Junge“, sagte er und seine Stimme zitterte, „weiß Gott, Du thust mir leid! . . . aber nun sei ein Mann . . . zeige, daß Du ein Mann bist, zum Donnerwetter! Geh' nun nach Hause! . . . Sie wird Dir schreiben! . . . Du kannst mir glauben, mein Junge, es ist doch nichts mehr daran zu ändern — und es ist besser so!“

„Es ist besser so . . . 's ist besser so!“, wiederholte Walter mit furchtbarem, herzerreißender Bitterkeit, „immer 's ist besser so! . . . wenn man gequält und gepeinigt wird . . . wenn man schuffen muß Tag und Nacht, und dann doch nichts hat als Sorge und Verdruß . . . immer heißt es dann: 's ist besser so . . . besser!“

„Armer Kerl, armer Junge! . . . Komm, sei ruhig geh' nun fort! . . . Sie wird Dir heute Mittag schreiben . . . Geh' nun, Walter . . . aber erst gib mir noch die Hand, Du alter Kerl Du! Meine Schuld ist es wahrhaftig nicht, das weißt Du wohl, nicht wahr? . . .“

Walter reichte ihm seine rechte Hand, aber sie ruhte nur einen Augenblick schlaff und unbeweglich in Schmidts

derb zugreifender Faust. Dann ging er fort, schweigend, langsam, fast schwerfällig. Er ging durch endlose Straßen, über zahllose „Grachten“. Er wollte nicht nach Hause, nicht seine Mutter sehen. So lief er den ganzen Nachmittag umher, elend, todunglücklich, sich wie ein Bettler vorkommend, wie ein verkommenner, von der ganzen Welt vergessener armer Teufel. Gegen Abend als er eine Kleinigkeit in einer Garfücke, nicht viel, er war zu müde. Er redete sich ein, daß alle Menschen in der Garfücke ihn ansahen, ging rasch fort und lief wieder weiter.

Endlich ging er heim, er wollte jenen Brief lesen.

XXI.

Für seine Mutter war jener Nachmittag eine lange, eine endlose Qual. Wo war er? . . . Warum kam er nicht heim? . . .

Sie lief zu Schmidt, hörte, was dort vorgegangen sei, dann wieder nach Hause . . . Nein, er war noch nicht da.

Wo war er? . . . Sie wagte kaum, einen Gedanken zu fassen . . . Oh, jene Angst, jene wahnsinnige, herzerreißende Angst . . .

Sie lief an den „Grachten“ entlang und irrte im Park umher. Sie erschraf heftig, als sie irgendwo am Kanal einen Menschenhaufen entdeckte. Wieder kam sie nach Hause . . . und ganz in Verzweiflung wollte sie auch gleich wieder fortgehen, aber Anna, die vermuthete, was geschehen sei, bat sie flehentlich und mit thänenersätteter Stimme, nun doch daheim zu bleiben; sie sei ja auch schon viel zu müde . . .

Ja, Anna hatte Recht; sie war müde, sehr müde . . .

Dann kam Ruprecht heim, und in kurzen, abgebrochenen Sätzen, ohne ihn anzusehen, sagte sie ihm Alles. Er war aufs Höchste verwundert, er lauschte ihrem Bericht mit offenem Munde; ihm war das Alles völlig unklar . . . Walter Schulden! . . . seine Verlobung gelöst! . . . sie wüßten nicht, wo er sei . . . aber das war ja entsetzlich! . . . oh, warum mußte er das Alles noch erleben an seinem Lebensabend! . . .

Ganz zusammengekauert, vornübergebeugt, seinen großen runden Kopf auf seinem Halskragen wiegend, sah er stumpf sinnig da, unablässig vor sich hinstarrend und unverständliche Worte murmelnd.

Mutter Ruprecht war auch auf einen Stuhl hingekunkelt, leise schluchzend, das Taschentuch zwischen die Zähne gepreßt, die Augen weit geöffnet.

Das Mädchen meldete, daß das Essen bereit sei.

Sie beachteten es nicht.

Sie schwiegen, sie warteten.

Nur der Vater frug noch: „Wieviel Schulden hat er?“

„Ich weiß es nicht genau . . . ungefähr ein paar Hundert Gulden“, antwortete seine Frau.

Es ward gellingselt. Anna sagte, daß es die Post sei. Wieder kam das Mädchen hinaus, klopfte schüchtern an die Thür und Anna ging und nahm ihr den Brief ab.

„Von Margarethe“, sagte sie nur, während sie den Brief auf den Tisch legte.

Die Mutter nahm ihn auf. Ja, da stand es in zierlichen, deutlichen Lettern:

„Wohlgebornen, Herrn Walter Ruprecht . . .“

Wieder wartete sie . . .

Endlich, endlich wird die Thür ins Schloß geworfen.

„Da ist er!“ rief Mutter Ruprecht froh aufspringend, den Blick auf die Thür gefest, die sich jedes Augenblick öffnen mußte. Auch der Vater wandte seinen blick den Kopf der Thür zu und Anna schielte halb abgewandt hin.

Er kam die Treppe hinauf, er war im Korridor . . . er ging vorbei, hinaus! . . .

Seine Mutter nahm den Brief und ging ihm nach.

„Walter! . . . wo bist Du gewesen? . . . Wir haben uns so furchtbar geängstigt!“

„Geängstigt? . . . meinethwegen?“ . . . fragte er bitter . . .

„Da ist der Brief!“

„Ah, danke . . .“

Er betrachtete die Adresse . . . erorant den Brief . . .

Sie blieb an der Thür stehen.

„Ah, Mutter . . . bitte, laß mich jetzt allein!“

„Ich möchte so gerne bei Dir bleiben, um Dich zu trösten . . . aber wenn Du lieber hast, daß ich gehe . . .“

„Ja, ja!“

„Gut . . . schön! . . .“

Und sie ging . . . sie setzte sich auf die Treppe. Sie

hörte nichts als nur ab und zu ein leises Geräusch oder ein Hüpfeln . . . Nach einer Stunde ging sie wieder hin auf, geräuschlos, und klopfte an seine Thür.

„Herein!“ tönte es leise, fast unhörbar von innen.

Sie trat ein.

„Walter“, sagte sie, „ich habe keinen Augenblick Ruhe, ehe ich nicht mit Dir gesprochen habe . . .“

Er lag mit dem Kopf auf dem hölzernen Tische . . .

die Arme schlaff an seinem Körper herniederhängend . . .

der Brief neben ihm.

Er gab keine Antwort.

„Walter! . . .“

„Walter! . . .“

Da blickte er auf. Er blickte sie an.

„Oh, Mutter, Mutter! Wie hast Du das thun können!“ sagte er. Und der Blick! der Blick voll dumpfen schmerzlichen Vorwurfs!

Zhr schauderte. Oh Gott, oh Gott! Nein, so entsetzlich hatte sie sich's nicht gedacht. Sie konnte nicht sprechen, die Stimme versagte ihr.

Sie klammerte sich fest an die Lehne des Stuhles, um ihrer selbst wieder Herr zu werden. Endlich, mit heiserer, tonloser Stimme:

„Es war wirklich nur um Deinetwillen, Walter, nur um Deinetwillen . . . Aber ich begreife wohl, daß Du das jetzt noch nicht einsehst . . . später aber . . . später!“

„Um meinetwillen! um meinetwillen!“ schrie er nun in wilder Verzweiflung . . . „Ach, Mutter, geh nur fort . . . laß mich nur in Ruhe! . . . Oh, laß mich jetzt nichts mehr sagen! . . . laß mich jetzt schweigen!“

Sie ging, blieb aber noch an der Thür stehen, zögernd, mit einem letzten Rest von Hoffnung, daß er sie zurückrufen werde.

Er hatte seinen Kopf wieder auf den Tisch gestützt.

Dampf, tonlos hörte sie ihn murmeln: „Ach, wenn ich doch nur todt wäre!“ Und dann wieder aufklappend, lauter: „Ach, laß mich doch jetzt in Ruhe! . . . laß mich allein!“

XXII.

So vergingen die Tage in grauer Eintönigkeit im Ruprecht'schen Hause. Will kam regelmäßig des Abends, aber er war keineswegs dazu angethan, die Menschen ein wenig aufzuheitern oder anzuregen. Mit einem wichtigen Gesicht und kopfschüttelnd hörte er Alles an und sagte nur ab und zu: „Nein, nein, es ist doch wirklich schade!“

oder: „Ja, ja, ich sage immer: besser, auf halbem Wege umkehren, als ganz verirren!“

Und er war noch viel streitsüchtiger und pedantischer als früher, denn er fand nun, daß er weit über Walter stehe. Er war seine Stelle nicht los! Im Gegentheil, zum ersten Mal sollte er wieder hundert Gulden Gehalts-erhöhung bekommen, hatte ihm sein Chef versprochen, und seine Verlobung! . . . daß die jemals gelöst werden könnte, daran war gar nicht zu denken! . . . Er hatte sich noch niemals mit Anna gezanzt . . . und in wenigen Monaten würden sie heirathen! Das war doch etwas ganz Anderes, das ließ man sich gefallen!

Der alte Mann sah meist stumpf sinnig da und ließ oft seine Pfeife ausgehen, was früher nie geschah.

Mutter Ruprecht lebte von einer Stunde auf die andere in der größten Unruhe weiter. Jedesmal, wenn Walter ausging, war sie ängstlich und unruhig. Aber keinen Augenblick bereute sie das, was sie gethan.

„Wenn ich nicht wüßte, daß ich meine Pflicht gethan habe“, sagte sie oftmals zu Anna, „dann würde ich sterben vor Reue.“

Walter sah meist in seiner Stube und that nichts; nur las er manchmal die Zeitung oder schrieb einen Brief oder machte einen Besuch. Wenn er zum Essen herein- kam, sprach er nur das Allernöthigste; hauptsächlich ver- mied er es, mit seiner Mutter zu sprechen.

So vergingen acht Tage. Da eines Abends stand der alte Ruprecht plötzlich auf, legte seine Pfeife hin und ging zum Zimmer hinaus, während die Anderen voller Verwunderung hörten, daß er hinausging zu Walter.

Wohl eine Stunde blieb er bei ihm. Als er wieder herunterkam, hatte er etwas Zufriedenes, Freundliches in seiner ganzen Haltung, in seinem Aussehen. Er ging auf seine Frau zu und flüsterte: „Es sind nur zwei- hundertundfünfzig Gulden, ich habe sie ihm gegeben“, und er blinzelte fast vergnügt mit den Augen. Sie reichte ihm die Hand und begann zu weinen. Da blinzelte er wieder und setzte sich schweigend in seinen Stuhl.

(Schluß folgt.)

Mittheilung.

Noch vorräthige Sommer- Artikel: Fertige Confection, elegante leichte Sommer- Stoffe, werden bis Beginn des Herbstes zu jedem an- nehmbarren Preise abgegeben

J. Bacharach,

4. Webergasse 4.

10654

Kohlenkasse zur Gegenseitigkeit.

Nuss II Mk. 1.20, Nuss III Mk. 1.15, bestmilitre Kohlen Mk. 1.10 per Centner in der Fuhre. Mitglieder-Aufnahme jederzeit bei Herrn Ph. Faust, Schulgasse 5. Der Vorstand. P 459

Miltenberg

am Main, in Bayern, genannt:

„Die Perle des Mains!“

Eisenbahnknotenpunkt und Telefontation. Luft-Kurort mit prachtvoll. Umgebung, Laub- u. Nadelwälder mit herrl. Spazierwegen direct an der Stadt. Alterthümer aus Ger- manen- u. Römerzeit, Limes u. Römerschanze. Katholische u. protestantische Kirchen u. Volksschulen, Lateinschule, Handels- institut und Mädchenpensionat. Hochquell-Wasserleitung und Kanalisation mit Schwemmsystem. Schwimm- u. Badeanstalten für Damen und Herren. Keine Gemeinde-Umlagen, daher günstiger Niederlassungsort für Pensionäre.

(P.a.1870/6g) F 115

Koch's

Dr. Koch's Atlas von Europa mit einem Stationsverzeichnis von Europa nebst Uebersicht der Eisenbahn-Gesellschaften. Preis 20 Mk. Vorräthig in der Schulbuchhandlung E. Bornemann, Lützen- Straße 36. Ecke der Albrechts- 10507

Schwefel-Berthäuber

zum Schwefeln der Weinböden empfiehlt in ver- schiedenen Größen 8067

Louis Zintgraff,

Eisenwaaren-Handlung, Neugasse 13.

Möbelstoffe:

Moquette, Plüsch, Damast, Rips, Crêpe, Fantasie, Seide etc. empfohlen in nur hochfeinen Dessins, reichster Auswahl bei billigen Preisen

J. & F. Suth,

Wiesbaden, 8189

Museumstrasse 4, Ecke Delaspöstrasse 3.

Versteigerung von Confection.

Montag,
den 29., Vormittags 9^{1/2} und Nach-
mittags 2^{1/2} Uhr anfangend, verfielgere
infolge Auftrags eines ersten
hiesigen Geschäftes im

„Deutschen Hof“

Goldgasse 2a, 1,

als: Wollene Jacken-Kleider,
schwarze Costüme, GOLF und
Tailor made Capes, Jaquettes
und Piqué-Costüme, schwarze
und farbige seidene Blousen,
wollene und Waschblousen,
schwarze und farbige Woll-
stoffe n. s. w.,

Offentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Ferd. Müller,
Auctionator u. Taxator.



M. Grorath,

Telephon 241 — Kirchgasse 10,
Eisenhandlung und
Büchengeräte-Magazin,
empfiehlt zur Saison: 10416

Eisschränke,
Fliegenschränke,
Eismaschinen,

Amerikaner und automatische

Einmachbüchsen u. Gläser,
Obst-Einkochkessel

in Messing und Kupfer,

Petroleum-Kochherde,

Gas-Kochapparate

aller Systeme,

Spiritustöcher.

Reiche Auswahl, billigste Preise.

Garantie-Zahnbürsten

mit ausschließlich antiseptischen Borsten
von 30 Pf. an. Jede dieser Bürsten wird
selbst nach monatlichem Gebrauch um-
getauscht, falls sie Borsten verliert. 8948

M. O. Gruhl, 24. Kirchgasse 24,
Telephon 2190,
Bürstenwaaren-Magazin,
Seifen, Lichte, Parfümerien etc.

ff. Krystall-Zucker

garantirt ungekaut,

bei 10 Pfd. nur 3 Mk. 10.

Bemer zum Ansehen Rum, Arrac, Cognac,
Nordhäuser, Dauberner u. s. w. 10217
Telephon 2284. **Carl Erb,** Adelsbergstr. 76.

Neues Sauerkraut,

Neue Salz- u. Essiggurken.

J. C. Keiper,

Kirchgasse 52. Kirchgasse 52.

**Neues Sauerkraut,
Neue Salzgurken**

empfiehlt 10727

P. Enders,

Michelsberg 82.

Männer-Gesangverein „Friede“.

Morgen Sonntag, den 28. Juli, Nachmittags 4 Uhr, veranstaltet der
Verein bei günstiger Witterung ein

Commerfest

auf dem herrlichen Turnplatz des „Turn-Vereins“, District „Habelberg“.

Für Unterhaltung (Vortragen von Männerchören, Kinderspiele mit Preisvertheilung,
Gratis-Fahnenpolonaise, Fackelpolonaise etc.) ist von Seiten der Vergnügungs-Commission
auf's Beste Sorge getragen. In dieser Veranstaltung laden wir unsere werthen Mitglieder,
Freunde und Gönner des Vereins, sowie ein verehrl. Publikum ergebenst ein. F 408

Der Vorstand.

Männer-Gesangverein „Hilda“.

Sonntag, den 28. Juli ex., Nachmittags 3 Uhr:

Ausflug nach Kloppenheim,

Zaalsaal „Zum Engel“ (Mitglied Sternberger), wozu die Mitglieder, sowie
Freunde und Gönner höflich einladet

NB. Gemeinamer Abmarsch 2^{1/2} Uhr von der Engl. Kirche. F 340

Am Sonntag, 28., u. Montag, 29. Juli,

auf dem alten Exercierplatz,

zur Bannerweihe des Allgem. Carneval-Vereins Wiesbaden

empfehlen sich folgende Geschäfte:

Kinematograph, die schönste Schaustellung der Zeitgeist bringt nur die neuesten
Aufnahmen, darunter: der Empfang der Königin Wilhelmine
der Niederlande in Berlin, Empfang Präsident Krüger in Paris, der Leichenzug der
Königin Victoria von England, sowie eine reiche Auswahl humoristischer Szenen, sowie
die beste Illusion der Gegenwart „Die Spinne“. Großartig seiner Art.

Kölner Händchen, u. Marionetten-Theater bringt die neuesten Kölner
Volksstücke zur Aufführung.

Miss Bora Anita, die führe Schlangenbändigerin.

Miesen-Theatrophon, eine erstklassige Schenk- und Hörschallplatte von
der Weltausstellung Paris 1900

Karoussel, das schönste der Neuzeit entsprechende Viehl's doppelt.

Ren!

Zum ersten Male hier:

Ren!

Central-Schiffchankel

für Jung und Alt ohne jede Gefahr.

Eine hochselegant ausgestattete Schickbude mit sehr guten Gewehren und aufmerksamer Bedienung.

Die hier alldiebstahlte Waffelbäckerei von L. Meemann.

Müller's weltbekannte Conditorei mit eigens dazu gebauten Reisewagen.

Gameberger's hochselegante photographische Reise-Atelier.

Viele Verkaufs- und andere Unterhaltungsstücke, darunter das berühmte Kassenhaus von Roos aus
Frankfurt, amüsant für Jung und Alt.

Da die Besitzer weder Kosten noch Mühe gescheut haben, bitten dieselben ein hochverehrtes
Publikum von Wiesbaden und Umgebung um gütigen Besuch.

Vochachtungsvoll

Die Besitzer.

Julius Rohr, Juwelier,

Neugasse 18/20,

empfiehlt sein gut assortirtes Lager.

Werkstätte für alle einschlagende Arbeiten.

Geschäftsgründung 1833.

7968

Savoy-Hôtel mit Badhaus I. R.,

Bärenstrasse 3.

90 Zimmer, Garten, Pension, elektrisches Licht, Personen-Aufzug, komfortabel
eingerichtete Bäder mit eigener Kochbrunnenquelle.

Zimmer mit Bäder von Mk. 18.— an die Woche. 9460

Sommerfrische Hohenwald (366 M. u. M.),

Georgenborn bei Schlangenbad. Zimmer mit Pension Mk. 4.50.

Näheres bei E. Braun, Adelsbergstrasse 33, Wiesbaden. 10005

Einmach-Zucker

bei 10 Pfd. 31, 32 u. 33 Pf.,

sämmtliche Gewürze, achten Dauberner und Nordhäuser in Flaschen und Krügen, neue
Bollkugeln 6, 8, 10, 12 u. 15 Pf., neue Gränkerne, frisch gemahlen, empfiehlt

Adolf Haybach, Wellstrasse 22. Telefon 2187.

Milchzucker

mit jeder Flasche Ein-
dermilch zugesetzt werden,
da diese erst dann
die Buttermilch ergibt.
Ich führe nur feim-
freigekant. chem. reine
Waare. 10528

Fritz Bernstein,

1. Geschäft: Wellstr. 25.

2. Geschäft: Moritzstr. 9.

Trauben

in Kisten v. ca. 5 Kg. Mk. 5.— versendet
auf Nachnahme. F 63

J. Ranft, Frankfurt a/M.,

Markthalle.

Wiederverkäufer 10 % Rabatt.

Mittagstisch,

vorgüglich, von
60 Pf. an, auch
außer dem Hause, empfiehlt

Privat-Zweischhaus, Frankfurterstr. 3.

Nur für Herren!

Wer sich vor Uebertragung von Hart-
flechten und anderen ansteckenden
Hautkrankheiten schützen will, lasse sich
nur mit der antiseptischen Rasierseife

Schütze die Haut

Patentamt Nr. 36470

rasiren. — Besonders zart und angenehm im
Gebrauch.

Hygienische Gesellschaft zu Dresden

Blau & Co.

In nachstehenden Geschäften wird mit
„Schütze die Haut“ rasirt: F 63

Ad. Birke, Friedrichstrasse 29.

F. Hüsler, Moritzstrasse 2.

Th. Mathes, Schwalbacherstrasse 13.

Jos. Lorenz, Schwalbacherstrasse 17.

H. Götz Nachf., Taunusstrasse 82.

W. Klein, Marktstrasse 17.

H. Gühr, Spiegelgasse 1.

Im Engros zu haben bei:

Barke & Esklony, Taunusstrasse 5.

Jos. Herbst, Friedrichstrasse 8.

Patente Gebrauchsmuster-
Schutz, 5550

Warenzeichen etc. erwirkt
Chr.-Ingen.

Ernst Franke, Bahnhofstr. 16.

Turn-Verein.

(Gesangriege.)

Heute Abend 8 Uhr

bei günstigem Wetter:

Gesellige Zusammenkunft

auf dem Turnplatz (Habelberg),

wozu ergebenst einladet

Der Obmann. F 418

Freiwillige Feuerwehr.

Generalmajor-Abth. No. 4.



Sonntag, den 28. Juli,

findet von genannter Abth. ein

Picknick auf der Himmels-

wiese (obere Platterstraße rechts)

statt, wozu sämmtliche Feuerwehr-

kameraden und Gönner freundl.

einladet Das Comité.

NB. Für Unterhaltung ist bestens Sorge

getragen. F 377

110 Zugel

hat der „Wiesbadener Thiersch-
Verein“ bereits eingeführt. Da fortwährend
weitere Nachfragen eintreffen, beabsichtigt der
Verein bei genügender Beteiligung den
nächsten Transport kommen zu lassen. Be-
stellungen werden bis zum 15. August ent-
gegengenommen.

Nur gesunde und fehlerfreie Thiere werden
abgegeben. Schulterhöhe 1.10 bis 1.20 Mtr.
Alter 4 bis 8 Jahre. Der Selbstkostenpreis
eines Esels beträgt 90—150 Mark. Be-
stellungen werden nur angenommen bei einer
Anzahlung von Mk. 30.—

Thiere, welche 8 Tage nach Eintreffen
von den Bestellern nicht abgeholt werden,
bleiben Eigentum des Vereins; außerdem
verfällt die Anzahlung dem Verein. Die
Lieferung erfolgt gegen Baar in
Wiesbaden.

Eselsgeschirre werden zu 29 bis 30 Mk.
und Sättel von Mk. 40.— an geliefert.
Vorausichtlich treffen die Esel im September
ein. F 407

Carl Schmidt, Zahnstraße 1,
2. Vorsitzender des Wiesbadener
Thiersch-Vereins. C. V.

Geschäfts-Eröffnung u. Empfehlung.

Meinen Freunden, Bekannten u. pp. Publikum
von Wiesbaden und Umgebung die ergebene Mit-
theilung, daß ich unter dem heutigen ein

Hotel-Restaurant

hier eröffnet habe. Zum Auskühlung bringe ein
vorzügliches Glas helles und dunkles Bier,
Weine im Auskühlung und in Flaschen, naturrein
und preiswerth. Guten Mittagstisch
und Restauration nach der Karte. Der Neuzeit ent-
sprechend eingerichtete Zimmer mit vorzüglichen
Betten zu civilen Preisen. 10631

Um gütigen Besuch bittet ganz ergebenst

Karl Wagner,

Hotel Hohenzollern, Eltville a. Rh.,
Gde. Schwalbacher- und Wilhelmstraße.

Die Restbestände in
Sommer-Blousen
und Sommer-Costumes
weit unter Einkaufspreis.

Martin Wiegand, Langgasse

37. 10674

Diebe-
ste hygien. Neuheit

rottet sicher Ackermann's „Diskret“ aus.
Generaldepot Apoth. Otto Siebert a. Schloss,
ferner Apoth. C. Portsch, Rheinstraße 55,
Wilh. Schild, Friedrichstr. u. Michelsb. 10772

Gelee und Marmeladen.

Kaiser-Gelee. Mk. 2.— in 10-Pfd.-
Kb. Obst-Marmelade Mk. 2.10 und
Mk. 2.70, C. G. Gelee Mk. 3.60,
Himbeer-Gelee Mk. 2.— u. Mk. 2.80,
Johannisbeeren-Gelee Mk. 5.—, je 20 Pf. m.
sowie alle feineren Qualitäten. 9564

Alle Sorten lose ausgewogen von 20 Pf. an.

Manergasse 17. **C. Weiner, Manergasse 17**

Conserven-Fabrik (Dampfkocherei).

Für Wiederverkäufer äußerste Vorzugspreise.

Sämmtliche Artikel zum Einmachen.

Einmachzucker per Pfd. von 30 Pf. an,
Einmachessig per Ltr. von 18 Pf. an.
Sämmtliche Gewürze frisch. 10729

J. Schaab, Grabenstraße 3.

vom 26. Juli 1901.

(Schluß aus dem Hauptblatt).

Der Herr Oberbürgermeister empfiehlt noch einmal, die Vorlage, wie sie der Magistrat gegeben habe, anzunehmen. Der Magistrat stehe nach wie vor auf dem Standpunkt, daß die von ihm vorgeschlagene Grundsteuerordnung, die gleichmäßig bebaute und unbebaute Grundstücke treffen soll, die gerechtere sei. In diesem Gegenstand äußern sich noch die Herren Kauffmann, Bröhl, Wengandt, Dr. Alberti, Mollath, Kraft und Steig. Für den Eventualantrag des Finanzausschusses kann sich keiner der Herren begeistern. Herr Wengandt stellt den Antrag, die Magistratsvorlage anzunehmen, die Feststellung des Satzes aber den jeweiligen Budgetberatungen vorbehalten zu wollen mit der Bedingung, daß nicht mehr als 2 pro Mille erhoben werden dürfen. Herr Mollath meint, es sollten unter keinen Umständen mehr als 1½ pöct. erhoben werden. Die Herren Kauffmann und Kraft wollen die Vorlage überhaupt abgelehnt, dafür aber die Einkommensteuer erhöht wissen. Der Antrag Wengandt wurde mit 32 gegen 3 Stimmen abgelehnt. Der Prinzipalantrag des Finanzausschusses, die Grundsteuer gleichmäßig auf bebaute und unbebaute Grundstücke zu vertheilen, wurde mit 20 gegen 15 Stimmen angenommen. — Der Finanzausschuß empfiehlt die Genehmigung des Vertrages mit dem Landkreis Wiesbaden über Errichtung einer gemeinschaftlichen Wassemeierei. Herr Kraft hält die Betheiligung der Stadt an den Kosten für zu weitgehend. Der Vertrag wäre genehmigt. — Zur Ergänzung des Wäschbestandes im kaiserlichen Krankenhaus werden 9600 Mk. erbeten und bewilligt. — Auch für die Mehrkosten der Verbesserung und Vervollständigung der Heizanlage im Rathhaus werden 3153 Mk. 16 Pf. bewilligt, ebenso 2500 Mk. für den Hakaufzug in dem neuen Acisegebäude. — 84 Mk. 60 Pf. Mehrkosten, die der Pferdefall der besessenen Schumannschaft verursacht hat, werden bewilligt. Weitere 230 Mk. für Verbesserungen desselben Stalles werden nicht bewilligt. — Der Antrag auf Venderung des Kuchentlinienprojekts für eine Ausfahrtsstraße nach dem Distrikt Leberberg und deren Seitenstraßen wird genehmigt.

Eine Straße soll wegfallen, eine Straße tiefer gelegt und die vorgezeichnete Erdbreiterung einer Straße verschoben werden. — Für Nacharbeiten an einer Pumpe und für ein Brunnenbohrloch in der Schlachthausanlage werden 1630 Mark bewilligt. — Der Bauausschuß schlägt vor, den vorherigen Platz am Hotel „Hohenzollern“ für das Gustav Freytag-Denkmal abzuwehnen und den hinteren Platz an der Duderstadt'schen Villa dafür bereit zu stellen. In dieser mehrfach erörterten Angelegenheit giebt Herr Dr. Dreher eine von einer größeren Anzahl Stadtverordneten unterstützte formulierte Erklärung ab. In derselben wird auf die Besichtigung der beiden für das Denkmal vorgeschlagenen Plätze Bezug genommen und betont, daß diese Besichtigung den Unterzeichnern der Erklärung die Grundlosigkeit der Befürchtung, als ob das Denkmal auf dem Platz zwischen dem Kurhaus und Pflaßstraße mit dem Kurhaus-Neubau kollidire, dargehen habe und sie veranlasse, nur für diesen Platz als den einzig richtigen für dieses Denkmal zu stimmen. Gustav Freytag war kein lyrischer Dichter, so führt die Erklärung weiter aus, der in eine stille Ecke in lauschigem Park gehört. Er war der Dichter des kernigen Bürgerthums, der, wie Niemand vor ihm, dasselbe durch seine Schriften im eigenen Bewußtsein und der Schätzung des ganzen Volkes zu heben versucht und zu heben verstand. Aus Dank dafür haben Deutsche aus allen Gauen des Reiches und darüber hinaus freigebig zu diesem Denkmal beigetragen. Und wenn sie einwilligten, dasselbe in Wiesbaden zu errichten, so ist es nach lange Jahre, die letzten seines Lebens, zufrühe, so ist es von den Vertretern der Stadt, dem National-Denkmal für ihren großen Mitbürger eine seiner Bedeutung entsprechende würdige Stelle zu bieten, wo es von Jedem, der Wiesbaden besucht, gesehen werden muß. Das Comité hat bekanntlich den Magistrat wiederholt gebeten, den Platz zwischen Kurhaus und Hotel Hohenzollern herzugeben. Der Magistrat hat jedoch aus der früheren Erwägung, daß hier das Denkmal mit dem Kurhaus-Neubau kollidire, einstimmig beschlossen, bei seinem früheren Beschlusse, den hinteren Platz in der Nähe der Duderstadt'schen Villa zur Verfügung zu stellen, zu beharren. Nach längerer Diskussion wird auf Antrag des Herrn Dr. S. Presentius mit Stimmenmehrheit beschlossen, in erster Linie den vorherigen Platz zu wählen, oder den hinteren anzunehmen, wenn der Magistrat glaube, an denselben festhalten zu müssen. Der Antrag des Herrn Stadtverordneten Professor Dr. S. Presentius auf Herstellung eines Anschlusses des

alten Friedhofes an die Telephonleitung, demselben, wie der Antragsteller erwähnt, auch der Organisationsauschuß angeschlossen hat, wird genehmigt. — Ein Kaufvertrag über Gelände an der Gutenbergschule, wonach die Stadt an Herrn Stadtrath Rühl und Genossen 64 Quadratmeter verkauft, 63¼ Quadratmeter und 10 Mt. Herauszahlung erhält (1000 Mt. pro Rutsche), wird auf Antrag des Finanz-Ausschusses (Referent: Herr Wegand) genehmigt. — Die folgenden Vorlagen, betreffend a) Ertheilung der Zustimmung zum Verlaufe eines südlichen Feldweges zwischen der verlängerten Moritzstraße und dem Gutenbergplatz, b) desgleichen zum Kauf von Gelände im Distrikt „Autamm“, werden dem Finanzausschuß zur Vorprüfung überwiesen. — Die Reutwahl eines Armenpflegers für das 5. Quartier des 1. Armenbezirks (an Stelle des verstorbenen Herrn Feilten) fällt auf Herrn Georg Brenner, Moritzstraße. — Die Reutregulung der Remuneration für die an der Oberrealschule beschäftigten wissenschaftlichen Hilfslehrer, analog den neuesten staatlichen Festsetzungen, wird genehmigt, desgleichen die Festsetzung des Ruhegehalts für den Kasseninnehmer Herrn Friesch und die feste Anstellung des Brannenmeisters Herrn Wilhelm Lang. — Mit der Einreichung der Kassierstelle des städtischen Krankenhauses in die 2. Gehaltsklasse (2000 bis 4200 Mt.) ist die Versammlung einderstandben. — Aus der Erwählung eines unbesoldeten Magistratsmitgliedes, an Stelle des verstorbenen Herrn Stein, geht Herr Brück als gewählt hervor. Er erhielt 20 von 23 Stimmen; 3 Zettel lauteten auf Herrn Arndt, die übrigen waren weiß. — Gegen die Anstellung des Herrn W. Lebr als Bureau-Assistenten im Bureau IIIa wird nichts erinnert. — Die Vorlage, betreffend Herauszahlung des Stiftungsfonds von 20,000 Mt. Seitens des jetzt verstorbenen Herrn Smith, auf Antrag dessen Wittwe, wird dem Finanzausschuß zur Vorprüfung überwiesen. Der Fonds dient bekanntlich der Erleichterung der Aufführung dramatischer Werke junger Schriftsteller. — Dem Vorschlage des Herrn Dr. Alberti entsprechend, wird Herr Henzel ersucht, wegen der Verbesserung der Ventilation des Sitzungssaales mit dem Stadtbauamt in Verbindung zu treten. — Hierauf geheime Sitzung, in welcher der neue Vertrag mit dem Wiesbadener Brannen-Comptoir (Firma Koch & Hamburg) über Benutzung des Wasserablaufs des Kochbrunnens genehmigt wird. Schluß der öffentlichen Sitzung kurz vor 148 Uhr.

Reparaturen an Nähmaschinen aller Systeme unter Garantie prompt und billig.
Adolf Rumpf, Mechaniker, Saalgasse 10.
NB. Regulieren im Haus.

Bülowsstraße 4, 2 r., ein möbl. Manfard-
Stimmer an reinl. Mann oder Fräulein zu verm.
Lehestr. 2, 1 r., ein mbl. Z. m. Pen. z.

Wiesbaden, 27. Juli 1901.

Geld entlaufen

10796

Verheirathet. Wagnermeister Karl Feig hier.
Philippine Spieh hier.
Gehorben. 23. Juli: Tagelöhner Bernhard Feig
59 J. 24. Juli: Hermann, S. des Tagelöhners
Carl Förstchen, 3 Mon. 25. Juli: Louise,
Mion. Ehefrau des Terrazofabrikanten
Tosollo. 32 J.

Nach dem öffentlichen Börsen-Coursblatt der Maklerkammer zu Frankfurt a. M.

[illegible]